

**Der neue Bebauungsplan  
 für das Westgelände Schönebergs.**

Nach jahrelangen Bemühungen ist es der Verwaltung der Stadt Schöneberg gelungen, einen neuen Bebauungsplan für das zweite Westgelände derselben fertig zu stellen, der nun, nachdem alle in Frage kommenden Faktoren befriedigt worden sind, den Beifall und die Genehmigung des Kaisers erhalten hat. Der Schöpfer des Planes, Stadtbaumeister Friedrich Gerlach von Schöneberg, hat es verstanden, etwas Musterhaftes zu schaffen, weshalb es lobnend und interessant erscheint, auf sein Werk näher einzugehen.

Das Gesamtareal der Stadt Schöneberg umfasst rund 945 Hektar. Hier von sind rund 200 Hektar bebaut und 745 Hektar unbebaut. In dem bebauten Teile wohnen zur Zeit etwa 104.000 Einwohner. Das Westgelände von Schöneberg, für welches der neue Bebauungsplan entworfen ist, hat eine Fläche von rund 135 Hektar, das ist ein Siebentel des ganzen Stadtgebietes, und umfasst im Wesentlichen das Gebiet zwischen der Hohenstaufenstraße und der Berliner Ringbahn einerseits, sowie der Schöneberg-Wilmersdorfer Grenze und der Mog., Haupt-, Klagien- und Goltzstraße andererseits. Wenn man für das Hektar eine Wohnungsbedürftigkeit von 450 Köpfen, so würde das für die Bebauung neu zu erschließende Gebiet einer Bevölkerung von etwa 58.000 Seelen Platz bieten.

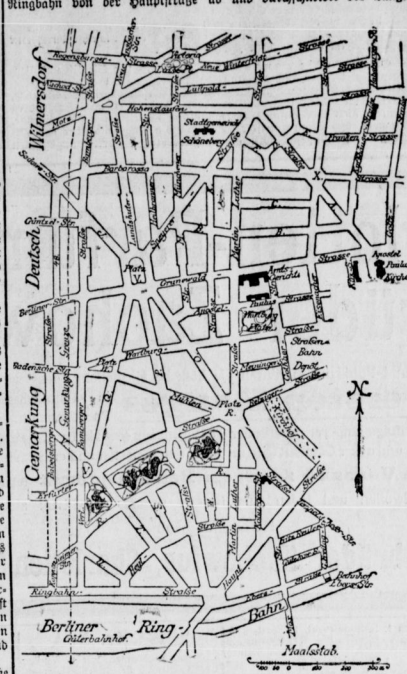
Das so ungenutzte Westgelände wird durch die bereits bestehende Grunewaldstraße in zwei Hauptgebiete zerlegt, das südliche und das nördliche Gebiet.

Die neue städtische Verwaltung betrachtete es schon im Jahre 1898 als eine ihrer wichtigsten und vornehmsten Pflichten, für beide Gebiete einen dem vornehmen Charakter der Gegend im Westen Berlins entsprechenden Bebauungsplan aufstellen zu lassen, und beschloß, unverzüglich an die Lösung dieser schwierigen Aufgabe heranzugehen.

Als die erste und wichtigste Anforderung, welche ein Stadtplan zu erfüllen hat, ist diejenige des Verkehrs zu betrachten. Es kommt darauf an, Straßenzüge zu schaffen, die geeignet sind, die Gegend für unsere zunehmende so stark entwickelte, billigen Transportmittel, die Straßenbahnen, aufzunehmen. Demgemäß wurden die in Betracht kommenden Hauptverkehrsmitelpunkte der näheren und ferneren Nachbarschaft durch gerade Linien verbunden, hiernach die Hauptverkehrsrichtungen bestimmt und möglichst in diese hinein die zufünftigen Hauptverkehrsstraßen gelegt. Zunächst erschien eine Diagonallstraße erforderlich, von dem Mittelpunkt Schönebergs nach dem Zoologischen Garten. Es gelang, durch eine Knicke in der Bebauung der Grunewaldstraße eine Diagonale von dem Kirchthurm der Hohenstaufenstraße bis nach dem Mittelpunkt der Martin Lutherstraße an der Hohenstaufenstraße zu legen, wodurch eine möglichst unmittelbare Verbindung von dem im Herzen Schönebergs liegenden Kaiser Wilhelmplatz durch die Klagienstraße nach dem neuangelegten schönen Victoria Lustplatz mit seiner vornehmen Umgebung und weiter hin nach dem Zoologischen Garten geschaffen wurde.

Schön wurde der Straßenzug Lutherstraße-Martin Lutherstraße in einer Breite von 32 Meter als Hauptverkehrs- und Geschäftstraße bis nach der Hauptstraße durchgeführt, wodurch von Südende aus durch das zwischen Klabalter- und Potsdamerbahn befindliche, nach der Aufschließung harrende Südgelände Schönebergs, sowie von dem zu Schöneberg gehörigen Friedebauer Ostteil nach dem Berliner

Zoo-Gartenviertel und weiter nach Nordost eine gute Verbindung hergestellt wird. Ein weiterer wichtiger Straßenzug von nahezu zwei Kilometer Länge zweigt nördlich der Unterführung der Berliner Ringbahn von der Hauptstraße ab und durchschneidet der Länge



nach annähernd von Süden nach Norden das ganze neue Westgelände, nördlich als Klabalterstraße nach Charlottenburg und Berlin sich fortsetzt. Hierdurch werden Südende und der Friedebauer Ostteil möglichst grade mit dem Zoologischen Garten verbunden. An der Kreuzung mit der Grunewald-

straße ist an hochliegender Stelle eine größere Platzanlage entworfen, die als Mittelpunkt des neuen Stadtviertels zu betrachten ist. Hierfür aus laufen radial nicht weniger als acht Straßen aus. Weiter den beiden ebengenannten Straßen kreuzen sich hier noch zwei diagonale Hauptverkehrswege, und zwar eine von dem Mittelpunkt der Martin Lutherstraße ausgehende Diagonale, die den Berliner Westen mit dem Hauptbahnhof Wilmersdorf-Friedebau und dem westlichen Teil von Friedebau verbindet, und eine Diagonale von der Hauptstraße durch die Sadovskistraße nach dem Prager Platz, die Tempelhof und das südliche Schöneberg mit Charlottenburg (Savignypark) zu verbinden bestimmt ist. Auch der Straßenzug Tempelhofstraße - Klagienstraße - Berlinerstraße wird als unmittelbare Verbindung mit Palante und Villentoniens Grunewald seine Bedeutung haben.

Zwischen diesen Hauptverkehrsstraßen, die naturgemäß auch als Geschäftstraßen sich entwickeln werden, liegen die ruhigen, vorwiegend zum Wohnen bestimmten Stadtteile, fernab von merkwürdigem Verkehrsgelärm und doch überall nahe genug der Bequemlichkeit der Straßenbahn.

Die beiden Hauptverkehrsstraßen, die Martin Luther- und die verlängerte Klabalterstraße, erhielten eine Gesamtbreite von 32 Metern, die wichtigsten Diagonallstraßen eine solche von 30 Metern und fast alle übrigen Straßen eine Breite von 25,5 Metern. Bei den stillen Wohnstraßen ist eine Fahrbahnbreite von 7,5 Metern, für die oben näher bezeichneten Hauptverkehrsstraßen eine gesamte Fahrbahnbreite von 15 Metern vorgelesen, die, wie großstädtische Erfahrungen lehren, allen neuzeitlichen Verkehrsansprüchen genügt.

Bergleichenweise sei erwähnt, daß die Klagienstraße in Berlin auf der Strecke zwischen Leipziger Platz und Friedeburgerstraße eine Fahrbahnbreite von 13,15 Metern und auf der Strecke von der Friedeburgerstraße bis zum Hauptplatz eine solche von 12,35 Metern besitzt, ferne daß die Friedeburgerstraße zwischen der Hauptstraße und dem Victoria-Platz nur 11,70 Meter und in dem Engpaß zwischen Victoria-Platz und Unter den Linden sogar nur 8 Meter Fahrbahnbreite hat, während die Potsdamerstraße erst nördlich in dem Teile zwischen Potsdamer Thor und Bülowstraße eine Fahrbahnerweiterung auf 15 Meter erfahren hat.

Wären die Hoffnungen und Wünsche, die sich an den neuen Bebauungsplan knüpfen, in Erfüllung gehen zum Segen der jungen kräftig aufstrebenden Stadt Schöneberg.

**Haus den Vororten.**

Der nächste Volksunterhaltungabend der Stadt Schöneberg, welcher mit Erlaubnis des dortigen Magistrats am Sonntag, den 26. Oktober, Abends 7½ Uhr in der Aula der Hohenstaufenstraße stattfindet, wird dem nächsten Vortrag über Heinrich Heine und Wilken hält der beliebte Schriftsteller Karl Friedrich Gehrmann. Fräulein Jeanne Weber, die bekannte Regisseurin, wird Gebilde Heines vortragen, wozu die Konzertführerin Frau v. Reichenbach (Soprano) sowie Herr Nikolaus Garzen-Müller (Bariton) Heine'se Lieder singen werden, wobei ihnen die Pianistinnen Fräulein Diana von der Hoven langjährige Assistentin der Frau Arellina Garzen, und Fräulein Maria Zolterstädt begleiten werden. Der Abend verspricht sehr interessant zu werden.

**Hermann Engel**

Landsberger Strasse 86/87

Potsdamer Strasse 108.

Neu eingetroffen!

Ein grosser Posten **Seidenstoffe \* Sammete u. Velveteens** in reizenden Mustern und vorzüglichen Qualitäten in Blousen und Kleidern **spottbillig.**

**Leinenzeuge**

Grosse Posten: Einzelne Tischtücher \* Servietten \* Tischgedecke \* Cafégedecte \* Tafeltücher mit Hohlraum und à jour \* Handtücher \* Wischtücher \* Rolltücher \* Taschentücher, ganz bedeutend unter regulären Preisen.

**Wäsche \* Tricotagen \* Strümpfe**

Tag- und Nachthemden \* Kniebeinkleider \* Nachtjacken \* Matinées \* Frisirmäntel \* Hochchicke Unterröcke \* Kinder- und Erstlingswäsche.

Vigogne- und wollene Normalhemden \* Camisols und Beinkleider \* Kindertricot \* Damen- und Kinderstrümpfe \* Herren-Socken.

**Hochaparte Confection und Pelzwaren**

Pelz- und Tuch-Jacquettes \* Pelz- und Tuch-Capes \* Saccos \* Mäntel \* Costumes \* Blousen Muffen, Colliers und Stolas in folgenden Pelzarten: Nerz, Zobel, Chinchilla, Persianer, Astrachan - Nerz, Murmel, Sealbisam.

Grosse Partien **Schuhwaren** in besten Qualitäten und solidesten Ausführungen **enorm billig.**